

Rogge

von Helga Bürster

Regie: Hans Helge Ott

Komposition: Serge Weber

Produktion: RB/NDR 2015, 42 Minuten

Am 17. April 1945 nehmen die britischen Truppen das "Reichsmusterdorf" Dötlingen bei Oldenburg ein. Der Krieg ist vorbei. Aber drei Tage vorher, am 14. April, hasten die Nazis des Dorfes noch ratlos herum. Einige verstecken sich, einige kämpfen noch, in der aussichtslosen Situation umso erbitterter. Die berüchtigte "Werwolf"-Gruppe wütet gegen "Verräter". An diesem 14. April wird der Bauer Willi Rogge von ihnen ermordet, weil er Nazi-Gegner war, weil er den Hitlerguß verweigerte, weil er fälschlich der Plünderung bezichtigt wurde - und weil er sie an die Sieger verraten könnte.

Am 14. April 2014 erschien der Spiegel mit der Titelgeschichte "Mein Vater, der Mörder" von Cordt Schnibben. Sein Vater war ein "Werwolf", war einer der Mittäter gewesen. Schnibben holte die Geschehnisse wieder ans Tageslicht.

Rogges Sohn: Erkki Hopf

Stellvertretender Ortsgruppenleiter der NSDAP: Oskar Ketelhut

BDM-Führerin: Birte Kretschmer

Zeugin: Edda Loges

Richter: Harald Maack

Volkssturmführer Wichmann: Jürgen Uter